



# Jahresbericht 2016

**FRUM**  
DER  
**KULTUREN**  
STUTT GART

WEITER-  
BILDUNG

ANTI-  
RASSISMUS

EINE WELT

ELTERN UND  
BILDUNG

## Wachsende Herausforderungen

**2016 war für das Forum der Kulturen ein Jahr des Wachstums. Neue Projekte und Aufgaben sind hinzugekommen, entsprechend auch neue Mitarbeiterinnen: im Januar 2017 zählt das Team 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fünf mehr als zu Beginn des Jahres.**

Den größten Zuwachs verzeichnet das Vereinsteam: das sehr personalintensive *House of Resources* zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantenvereinen hat 2016 Fahrt aufgenommen, die Ausbildung von Multiplikator\*innen und Promotor\*innen aus den Reihen der Vereinsaktiven ist gestartet und vor allem ist das große Thema „Arbeit mit Geflüchteten“ hinzugekommen: ein bundesweites Projekt zur Unterstützung und Vernetzung von Migrantenvereinen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind. Im Dezember schließlich hat ein baden-

württembergweites Projekt zur Ausbildung von migrantischen Berater\*innen für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit begonnen.

### Von Partnern geschätzt

Diese erfreuliche Entwicklung macht deutlich, wie sehr das Forum der Kulturen von seinen Projektpartnern geschätzt wird. Gleichzeitig aber macht dieses Wachstum auch Sorgen. Denn leider wachsen nur die (durchweg sinnvollen und integrations- bzw. kulturpolitisch wertvollen) Projekte. Der Stamm, der diese

gewaltige Baumkrone voller Projekte zu tragen hat, die Infrastruktur samt Finanzverwaltung und -controlling, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, nicht zuletzt aber auch das Grundkapital wächst nicht im nötigen Maße mit bzw. stagniert.

Der Ausbau der finanziellen wie auch organisatorischen und räumlichen Basis, vor allem auch eine solide, projektunabhängige Grundfinanzierung, die es erlaubt, das „Kerngeschäft“ auch langfristig qualitativ zu erledigen, wird deshalb eines der vorrangigen Ziele für 2017 sein.



**Sami Aras**  
1. Vorsitzender



**Rolf Graser**  
Geschäftsführer

## Begegnungen ermöglichen

Vorurteile und Hass gegenüber Migrant\*innen sind dort am ehesten anzutreffen, wo nahezu keine leben. Wer hingegen mit Menschen zusammen lebt oder arbeitet, die eine Migrations- oder Fluchtgeschichte haben oder einer anderen Religion angehören, der ist nicht mehr so leicht von Klischees und Horrorgeschichten zu beeindrucken.

Begegnungen mindern Vorurteile und ermöglichen gegenseitiges Verstehen, Achtung und Respekt. Es war dem Forum der Kulturen deshalb schon immer wichtig, Raum für Begegnungen zu schaffen, hierfür aber auch (reale) Räume bereitzustellen.

Möglichkeiten der Begegnung und des Miteinanders bieten nicht nur die großen Events, wie das Sommerfestival der Kulturen – auch die vielen kleinen, alltäglichen Begegnungen und Veranstaltungen, das Miteinander in und mit Vereinen oder Initiativen, das gemeinsame bürgerschaftliche Engagement sind wichtige Bausteine eines friedvollen Zusammenlebens.



**MIGRANTEN-  
VEREINE**

**KULTUR**

**INTER-  
KULTURELLER  
DISKURS**

**BÜRGER-  
SCHAFTLICHES  
ENGAGEMENT**

# Vielfalt gestalten

## Kultur schafft Begegnung und Austausch

Kunst und Kultur haben bei Migrantenvereinen einen zentralen Stellenwert. Deren zahlreichen Konzerte, Theaterabende, Tanzvorführungen, Lesungen oder Ausstellungen machen immer wieder von Neuem den enormen Reichtum kultureller Vielfalt sichtbar.

Brücken der Verständigung und des Verstehens werden – oft ohne große Worte – durch Kunst und Kultur geschlagen. Dialog und Austausch lassen Neues entstehen. Das gemeinsame Erleben von Vielfalt, das voneinander und miteinander Lernen und Gestalten ist die wohl fruchtbarste Basis eines friedlichen Miteinanders – und bildet deshalb auch einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit des Forums der Kulturen.

## Die Normalität des Miteinanders

**Wo Menschen aufeinander und knappe Ressourcen auf große Bedarfe treffen, kann es knirschen und krachen. Statt diese Konflikte durch kulturelle oder religiöse Vorurteile, Ausgrenzungen und Schuldzuschreibungen noch zu verschärfen, ist es an der Zeit, Vielfalt als Normalität zu begreifen und gemeinsam zu gestalten.**

Statt Hysterie und permanenter Notfall-Interventionen bedarf es einer Atmosphäre der Offenheit und des gegenseitigen Respekts, der Bereitschaft und der Fähigkeit zum solidarischen Miteinander, zum interkulturellen Austausch – was auch das Aushalten und Aushandeln von Konflikten beinhaltet.

Im Fokus der Arbeit des Forums der Kulturen steht das Schaffen von Normalität: einer Normalität des Willkommens, des kreativen und friedlichen Miteinanders von Menschen unterschiedlichster Prägung und Herkunft, der Normalität

kultureller Vielfalt – auf Grundlage umfassender Partizipation und Chancengleichheit. Daraus leiten sich zwei zentrale Ziele des Forums ab:

- **kulturelle Vielfalt sichtbar und erlebbar machen**
- **migrantische Initiativen und Organisationen stärken und empowern**

Um diese Ziele umzusetzen, haben wir 2016 große Kulturfestivals ebenso organisiert wie Maßnahmen der kulturellen Bildung. Auch die Herausgabe unseres interkulturellen Monatsmagazins ist ein wichtiger Beitrag zur Sichtbarmachung von Vielfalt.

Hinzu kommen breit gefächerte Fortbildungsangebote und die umfassende Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements migrantischer Vereine und Initiativen: das Forum der Kulturen als Mittler, Berater und Förderer vor allem von den bürgerschaftlich engagierten Vereinen, deren gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe oft erst noch herzustellen ist.

Interkultur ist auch ein Gegenentwurf zu dem Weltbild all derer, die den geistig wie geographisch beschränkten Rahmen vergangener Zeiten zurückerobert wollen. Der engstirnigen Welt dieser Angst- und Scharfmacher setzt das Forum der Kulturen den Reichtum kultureller Vielfalt entgegen, eine offene Atmosphäre von Verständnis und gegenseitiger Achtung, von solidarischem Miteinander.

**Kulturelle Vielfalt  
sichtbar und erlebbar machen**



## Sommerfestival der Kulturen

Am 17. Juli 2016 ging mit einem grandiosen Abschlusskonzert des in New York beheimateten M.A.K.U Soundsystems das 15. Sommerfestival der Kulturen zu Ende. Die achtköpfige Afro-Latin Band belegte zu diesem Zeitpunkt den Platz 1 der Weltmusikcharts. Ob bei der inspirierenden, frischen Auftaktband Bukahara, beim Publikumsliebbling Calypso Rose oder der Reggaegröße Rocky Dawuni: Sechs Tage lang regierte auf dem Stuttgarter Marktplatz die gute Laune. Mehr als 80.000 Besucher\*innen tanzten zu hochkarätiger Weltmusik, feierten und schlemmten sich durch die vielfältigen Angebote der Stuttgarter Migrantenvereine. Und obwohl das Wetter am Anfang nicht so recht mitmachen wollte, sind fast so viele Besucher gekommen wie im Rekordjahr 2015.

## Das Monatsmagazin

Seit mittlerweile 15 Jahren gibt das Forum der Kulturen das interkulturelle Monatsmagazin *Begegnung der Kulturen – INterkultur in Stuttgart* heraus und macht damit kulturelle Vielfalt Stuttgarts sichtbar. Dieses Ziel erreicht die bundesweit bislang einmalige Zeitschrift mit einer Auflage von bis zu 16.000 Exemplaren durch einen umfangreichen interkulturellen Veranstaltungskalender (2016 waren es knapp 2.500 Einzelveranstaltungen), einen breit gefächerten interkulturellen Serviceteil sowie interessante Porträts und Hintergrundberichte.



## Theaterensemble

**Im Februar 2016 feiert die szenische Collage *Stuttgart – Ganz unter uns* und im Juli das Stück *Miris Moment*, jeweils im Kulturzentrum Laboratorium, Premiere – Stücke, die sich beide mit dem Thema „Rassismus und Vorurteile“ befassen, entwickelt und aufgeführt vom interkulturellen Theaterensemble des Forums der Kulturen.**

Theaterinteressierte mit und ohne Migrationsgeschichte finden sich seit 2008 jedes Jahr neu zusammen, um beachtenswerte Eigenproduktionen zu aktuellen Themen unserer Einwanderungsgesellschaft zu entwickeln, eine spezifische Form des Recherchetheaters.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen Interviews zu einem aktuellen Thema, sprechen mit Expert\*innen, sichten Material und bringen natürlich auch ihre eigenen Erfahrungen ein. Die dabei entstandenen Texte werden

von Autor\*innen und Schriftsteller\*innen mit Migrationshintergrund unter fachkundiger Anleitung zu spannenden, unterhaltsamen und berührenden Stücken verarbeitet; 2016 stand Sudabeh Mohafez der bunten Theatergruppe zur Seite.

## Ziryab-Akademie für Weltmusik

**Die Ziryab-Akademie für Weltmusik wurde 2016 ins Leben gerufen und ist somit das jüngste Kulturprojekt des Forums der Kulturen.**



Musikalische Traditionen aus allen Weltregionen, insbesondere deren Rhythmen, Harmonien und Improvisationstechniken, werden dabei in engen Bezug zu Klassik, Jazz, Rock oder Pop gesetzt. Regelmäßige öffentliche Konzerte der Akademie-Teilnehmer\*innen dokumentieren den Ausbildungsstand und bringen globale Musik dem Stuttgarter Publikum näher.

Höhepunkte dieser Ausbildung bilden Masterclasses mit bekann-

ten Größen der Weltmusik – 2016 waren dies der indische Meisterperkussionist Trilok Gurtu im Juni sowie der türkische Musiker Fuat Saka im November. In einem abschließenden Open-World-Stage-Konzert stehen dann die Gaststars gemeinsam mit Teilnehmenden der Ziryab-Akademie auf der Bühne.

Gründer, Ideengeber und künstlerischer Leiter ist der georgische Gitarrist und Komponist Zaza Minoshvili (*The Shin*).

## Brunch global goes Staatstheater

**Beim interkulturellen Frühstückstreff *brunch global* besteht dreimal im Jahr die Möglichkeit, nicht nur ausgiebig international zu brunchen, sondern auch, sich auszutauschen und das interkulturelle Programm zu genießen. Seit nun schon bald zehn Jahren findet dieses sonntägliche Kulturfrühstück im Bürgerzentrum West statt – mit regelmäßig um die 200 Besucher\*innen.**

Am 9. Oktober 2016 ging der *brunch global* erstmals auf Wanderschaft und gastierte in der Stuttgarter Oper. In einer einmaligen Kooperation mit allen drei Sparten der Stuttgarter Staatstheater entstand ein außergewöhnliches Gesamtkunstwerk: Beiträge von Stuttgarter Migrantenvereinen hatten gleichwertig ihren Platz auf der großen Bühne des Stuttgarter Opernhauses mit Aufführungen des Stuttgarter Balletts, Opernarien oder der tagesaktuellen Ringparabel aus Lessings *Nathan der Weise*. Zum internationalen Brunch mit von Migrantenvereinen zubereiteten Speisen ging es dann hinüber ins Schauspielhaus, wo ein äußerst gemischtes Publikum rasch miteinander ins Gespräch kam. Es war die beeindruckende Premiere einer kulturellen Grenzüberschreitung, mit der beidseitig neue Begegnungsräume erschlossen wurden.



Tänzerinnen der japanischen Gruppe Todoroki beim *brunch global* im Opernhaus; © Martin Sigmund



## Made in Stuttgart

Alle zwei Jahre – im Wechsel mit dem Theaterfestival *Made in Germany* – präsentieren Stuttgarter Theater unter dem Titel *Made in Stuttgart* heimische interkulturelle Produktionen. Vom 11. bis zum 13. November 2016 zeigten Kulturschaffende unterschiedlichster Herkunft, allesamt aus der Region Stuttgart, wie bereichernd kulturelle Vielfalt auch für die hiesige Kulturszene sein kann. An den beteiligten Theater\* wurden insgesamt zwölf Theaterstücke, Lesungen, Filme, Tanz und Konzerte sowie ein vielseitiges Rahmenprogramm präsentiert. Die Entscheidung über das Programm trifft übrigens eine Jury aus theaterinteressierten Zuschauer\*innen, Künstler\*innen sowie Vereinsvertreter\*innen, deren Zusammensetzung die kulturelle Vielfalt Stuttgarts widerspiegelt.

\**Made in Stuttgart* wird gemeinsam veranstaltet mit: Junges Ensemble Stuttgart, Laboratorium, Schauspiel Stuttgart, Studio Theater, Theater am Faden, Theater Atelier, Theaterhaus, Theater La Lune, Theater Rampe und Theater tri-bühne.

## Interkulturelle Öffnung von Kultureinrichtungen

In Zusammenarbeit mit dem **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg** bot das Forum der Kulturen auch im Jahr 2016 Kultureinrichtungen im Land maßgeschneiderte Qualifizierungsprogramme zur interkulturellen Öffnung in ihren Häusern an. 15 Einrichtungen unterschiedlichster Größe und Ausrichtung, wie etwa die Staatsgalerie, das Schmuckmuseum Pforzheim oder der Bund deutscher Blasmusikverbände nahmen daran teil. Ziel ist es, zukunftsorientiert auf die fortwährenden Veränderungen der Migrationsgesellschaft zu reagieren – in Bezug auf Programm, Personal, Publikum und Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem wurden für alle Kultureinrichtungen und Kulturämter in Baden-Württemberg offene Workshops angeboten.

### Landesfachtagung Interkultur 2016

Kulturarbeit von, mit und für Flüchtlinge stand im Mittelpunkt der 3. Landesfachtagung Interkultur am 27. Juni 2016 im Theaterhaus, veranstaltet vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, durchgeführt vom Forum der Kulturen.

## Initiativkreis Interkulturelle Stadt

Im Initiativkreis Interkulturelle Stadt (IKIS) treffen sich regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter interkulturell aktiver Kultureinrichtungen und des Kulturstamtes. Ein zentrales Thema des seit 2008 vom Forum der Kulturen geleiteten Arbeitskreises ist die interkulturelle Öffnung kommunaler Kulturarbeit.

2016 bildete **Kulturarbeit von, mit und für Flüchtlinge** den Schwerpunkt der IKIS-Aktivitäten. Am 24. Februar 2016 trafen sich über 120 Vertreter\*innen verschiedener Kulturinstitutionen, Träger und Freundeskreise zum Workshop *Stuttgarter (Weg zur) Flüchtlingskulturarbeit*. Dessen Ergebnisse flossen ein in eine Broschüre, die das Kulturstamt Anfang 2017 der Öffentlichkeit vorstellt.

## House of Resources

**2016 hat das Forum der Kulturen bei der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantenvereinen wichtige Schritte nach vorne gemacht.**

Es ist uns gelungen, die Förderung des migrantischen Engagements auszubauen und weiter zu professionalisieren, unsere Angebote zu erweitern und zu verbessern sowie die Beratungs- und Vermittlungsarbeit deutlich zu optimieren. So gehören zu unserem Vereinsteam seit Ende 2016 zehn Kolleginnen und Kollegen, die auf den

verschiedensten Engagementfeldern und mit unterschiedlichsten Angeboten die Arbeit der über 300 migrantischen Vereine und Initiativen im Großraum Stuttgart unterstützen.

Eine besondere Rolle spielt dabei das *House of Resources*, ein völlig neues, vom Forum der Kulturen eigens für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantenvereinen entwickeltes Förderkonzept: Vereinen, die sich in besonderem



**2016 wurden 72 Vereine in mehr als 200 Einzelgesprächen und Vereinsbesuchen beraten und bei deren Engagement begleitet. Über 40 Vereine erhielten 2016 für ihre Arbeit Fördermittel unterschiedlichster Art. An 84 Abendseminaren, Arbeitskreisen und Informationsabenden nahmen 2016 mehr als 400 Vertreter\*innen migrantischer Vereine oder Initiativen teil.**

Maße aktiv und bürgerschaftlich engagieren, werden hiermit unbürokratisch, wirkungsvoll und anlassbezogen Ressourcen für ihr Engagement zur Verfügung gestellt. Möglichst passgenau soll genau das angeboten werden, was aktuell für die Vereinsarbeit benötigt wird: Räumlichkeiten ebenso wie technische Hilfsmittel, Fachreferent\*innen, Webmaster, Grafiker\*innen, finanzielle Hilfen, Rechts- oder Steuerberater\*innen.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) war von diesem Konzept so angetan, dass es inzwischen bundesweit in 14 weiteren Städten implementiert und gefördert wird.

## Projekttag

**Im März 2016 trafen mehr als 100 Aktive aus Migrantenvereinen bei den 3. Projekttagen der Stuttgarter Migrantenvereine auf ebenso viele Vertreter\*innen anderer zivilgesellschaftlich engagierter Vereine und Institutionen, die Interesse hatten, mit Migrantenvereinen zu kooperieren.**

Zwei Tage lang drehte sich alles um neue Ideen und Kooperationen in den Bereichen Soziales, Bildung, Gesundheit, Flucht, Umwelt, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, Antidiskriminierungsarbeit und Kultur.

Interessante Vorträge, Workshops und eine Suche-Biete-Börse unterstützten den Austausch und das Kennenlernen. Dabei ging es auch um das neue Förderkonzept *House of Resources*. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmenden dessen Förder- und Vergabekriterien.

## Interkultureller Diskurs

### Einwanderungsland Deutschland

Integrationspolitische Fragestellungen stehen im Zentrum dieses Diskussionsforums, bei dem mehrmals im Jahr renommierte Expert\*innen in der Stadtbibliothek wissenschaftliche Arbeiten und gesellschaftspolitisch relevante Thesen zur Diskussion stellen. Zu Gast war am 15. März 2016 Lamyia Kaddor zum Thema *Jenseits der Klischees – muslimisches Leben in Deutschland*; am 7. Juni 2016 referierte Daniela Krause von der Universität Bielefeld über die *Fragile Mitte – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in der Gesellschaft* und am 29. November 2016 beschäftigte sich Chripa Schneller von der Universität Bremen mit der Frage *Does Migration matter? Studierende mit Migrationshintergrund*.

### Bundesfachkongress Interkultur

Dieser bundesweite Fachkongress hat sich inzwischen als bedeutendes Diskussions- und Arbeitsforum fest etabliert. Das Forum der Kulturen, auf dessen Initiative der erste Bundesfachkongress 2006 in Stuttgart zustande kam, gehört zum engen Trägerkreis des Kongresses, dem *Bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt*. Der nächste Bundesfachkongress findet vom 3. bis 5. April 2017 in Braunschweig statt, mitveranstaltet vom Forum der Kulturen.

## MEMO Baden-Württemberg

### Qualifizierungsprogramm für Migrantenvereine

Das Projekt MEMO (Management & Empowerment in Migrantenorganisationen) bietet Migrantenvereinen die Möglichkeit, sich in allen Bereichen der modernen Vereinsführung zu qualifizieren sowie auf Landesebene zu vernetzen. Das gemeinsam mit dem **Integrationsministerium** 2013 gestartete Projekt hat Migrantenvereinen in Freiburg, Heidelberg/Mannheim, Reutlingen, Konstanz und Heilbronn eine umfassende Vertiefung ihrer Kenntnisse und Erfahrungen ermöglicht.



Auf der Abschlussveranstaltung am 24.9.2016 attestierte der Minister für Soziales und Integration, Manne Lucha (3. v. l.), den MEMO-Teilnehmenden den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Dabei betonte er den bundesweit einmaligen und richtungsweisenden Charakter des Qualifizierungsprogramms.

## Migrantenvereine stärken Geflüchtete

**In Stuttgart engagieren sich derzeit viele Bürgerinnen und Bürger für Geflüchtete. Auch für viele Menschen mit Migrationsgeschichte und Migrantenvereine ist das Engagement für Geflüchtete mittlerweile eine Selbstverständlichkeit.**

Migrantenvereine sind wertvolle Partner bei der Integration von Geflüchteten, weshalb wir deren Engagement seit Frühjahr 2016 gemeinsam mit unserem neugegründeten Bundesverband NEMO besonders intensiv unterstützen. Wir beraten und unterstützen die in der Flüchtlingsarbeit aktiven Vereine bei der

Durchführung entsprechender Veranstaltungen, bei der Beschaffung von Räumlichkeiten aber auch durch diverse Fortbildungsmaßnahmen und beim praktischen Erfahrungsaustausch. Wichtig ist auch die Vernetzung von Migrantenvereinen mit anderen Akteuren der Flüchtlingsarbeit.

## Migration und Entwicklung

**Viele Migrantinnen und Migranten, die aus Afrika, Lateinamerika oder Asien nach Stuttgart kamen, nun hier leben und arbeiten, engagieren sich für die soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung ihrer Herkunftsländer.**

Ihre Erfahrungen und ihr Wissen artikulieren sich regelmäßig im *Arbeitskreis Migration und Entwicklungspolitik*, der sich auch 2016 regelmäßig mit Fachreferent\*innen zu einem Erfahrungsaustausch traf und aktuelle entwicklungspolitische Themen diskutierte. Insgesamt ca. 30 entwicklungspolitisch aktive Vereine wurden 2016 bei ihrem

Engagement beraten und entsprechend gefördert.

Mit 50% seiner Stelle war der Projektleiter *Migration und Entwicklung* 2016 auch als Fachpromotor in Baden-Württemberg unterwegs. Dort initiierte er u. a. die Vortrags- und Begegnungsreihe für kleinere Kommunen *Menschen auf der Flucht*.

## Eltern- und Bildungsarbeit

**Kindergarten, Schule, Ausbildung, Studium – jede Lebensphase von Kindern stellt Eltern vor neue Fragen, Aufgaben und Entscheidungen. Viele Vereine haben diese Themen in ihre Vereinsarbeit aufgenommen.**

Gemeinsam suchen wir nach Möglichkeiten, wie Migrantenvereine Eltern, Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen und entsprechend aktiv werden können.

In 27 Einzelberatungen und sechs Informationsveranstaltungen sowie mit einer mehrteiligen Qualifizie-

rungsreihe bot das Forum der Kulturen auch 2016 interessierten Vereinen die Gelegenheit, Informationen und Erfahrungen zum Thema auszutauschen, Kontakte zu kommunalen Fachstellen und Institutionen zu knüpfen und Neues über Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten zu erfahren.



Der Arbeitskreis Migration und Entwicklungspolitik

## Gegen Ausgrenzung und Vorurteile

**Soziale Ausgrenzung oder diskriminierende Haltungen gegenüber verschiedenen sozialen Gruppen oder unterschiedlichen kulturellen oder religiösen Lebensstilen prägen leider zunehmend unsere Gesellschaft. Dabei sind Menschen mit Migrationserfahrung oft sowohl Opfer von Vorurteilen und Diskriminierung als auch selbst nicht vorurteilsfrei.**

Unter dem Arbeitsschwerpunkt *MoVe – Miteinander ohne Vorurteile* begegnet das Forum der Kulturen den verschiedenen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit – mit Gesprächsrunden, in Arbeitskreisen und mit Vorträgen, aber auch mit Theater- und Literaturveranstaltungen. Im Mittelpunkt der Arbeit unserer Theatergruppe standen 2016 Erfahrungen, die deren Mitglieder mit alltäglichem Rassismus gemacht haben. Im Rahmen des baden-württembergischen Literatursommers luden vier Stuttgarter Migrantenvereine zu öffentlichen Autorenlesungen über dieses Thema ein.

Um den Diskurs über Vorurteile und rassistische Denkmuster auch in den Migrantencommunities zu intensivieren, haben wir 2016 entsprechende Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt. Für Migrantenvereine gab es die Möglichkeit, gemeinsam mit Medienpädagogen Argumentationshilfen und kreative Kampagnen gegen Rassismus und Vorurteile zu erarbeiten: Plakate, Postkarten und Kurzfilme.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Stuttgart war das Forum der Kulturen auch maßgeblich beteiligt am Aufbau eines breiten Dialog- und Aktionsnetzwerks gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rassismus. 2016 organisierte dieses Netzwerk bereits als Stuttgarter Beitrag zur Internationalen Woche gegen Rassismus die Veranstaltungsreihe *Heimat*. Außerdem wurde das Büro für Antidiskriminierungsarbeit mit Sitz beim Stadtjugendring Stuttgart eröffnet.

**18,5**  
Prozent

### Einnahmen

2016 beläuft sich der Jahresumsatz des Forums auf knapp 1,5 Millionen Euro. Lediglich 18,5% davon sind durch eine institutionelle Förderung der Stadt Stuttgart gesichert. 77% stammen aus zeitlich befristeten Projekten. Der Rest sind Spenden, Mitgliedsbeiträge und Anzeigenerlöse.

**112**  
Vereine

### Mitglieder

112 Migrantenorganisationen und interkulturelle Einrichtungen sind aktuell Mitglied im Forum der Kulturen. Insgesamt sind es mehr als 300 migrantische Vereine und Initiativen, die vom Forum betreut, beraten und qualifiziert werden.

**56**  
Prozent

### Ausgaben

Personalkosten, Miete und allgemeine Verwaltungsausgaben machen 56% der Gesamtausgaben aus und sind damit dreimal so hoch wie die institutionelle Förderung. Der Rest sind Sach- bzw. Maßnahmenkosten, z. B. für die Zeitschrift 6%, für das Sommerfestival 15%.

**138**  
Veranstaltungen

### Veranstaltungen

2016 zeichnete das Forum für 138 Veranstaltungen verantwortlich: 84 Seminare, Arbeitskreise und Infoabende für Migrantenvereine, 25 Theateraufführungen und Konzerte sowie Vortragsreihen, Lesungen, der *brunch global* und natürlich das Sommerfestival der Kulturen.



### Vorstand

Der Vorstand des gemeinnützigen Vereins Forum der Kulturen Stuttgart e. V. besteht aus neun Mitgliedern, alle Vertreter\*innen von Stuttgarter Migrantenvereinen. Der Vorstand wird alle zwei Jahre neu gewählt, zuletzt im November 2016. Vorsitzender des Vorstandes ist Sami Aras.

### Unterstützung

Wertvolle Hilfe erhält das Forum der Kulturen von großen Teilen der Stuttgarter Bevölkerung – durch Spenden, aber auch durch ehrenamtliches Engagement, nicht zuletzt beim Sommerfestival der Kulturen. Allen voran stehen die **Freunde des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.**, die auch 2016 enthusiastisch und kreativ dem Forum zur Seite standen.

Nicht minder wichtig ist der Rückhalt, den das **Kuratorium** des Forums der Kulturen gewährt. Seit 2005 beraten und unterstützen namhafte Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Bildung das Forum auf vielfältige Weise. 2016 übernahm Dr. Michael Kienzle den Vorsitz des Kuratoriums von dessen langjährigem Vorsitzenden Dr. Kurt-Jürgen Maaß, ehemaliger ifa-Generalsekretär.



### Bundesverband

Das Forum der Kulturen ist Gründungsmitglied des neugegründeten Bundesverbandes von Migrantendachverbänden NEMO, einem Netzwerk lokaler Migrantenverbände. Rolf Graser, der Geschäftsführer des Forums der Kulturen, ist stellvertretender Vorsitzender von NEMO.

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.  
Marktplatz 4  
D-70173 Stuttgart  
www.forum-der-kulturen.de

Tel. 0711/248 48 08-0  
Fax 0711/248 48 08-88  
info@forum-der-kulturen.de

Konto: IBAN  
DE94 6005 0101 0002 2034 65  
BIC SOLADEST  
Baden-Württembergische Bank

Spendenkonto: IBAN  
DE72 6005 0101 0001 3236 83  
BIC SOLADEST  
Baden-Württembergische Bank